

## Luisa Miller

Oper von Giuseppe Verdi | konzertante Aufführung

Gleich zu Beginn - nach einer großartigen Ouvertüre – erleben wir das komponierende Theater-Genie Giuseppe Verdi bei der Entdeckung seines unverwechselbaren Stils: Sanfter Chorgesang besingt die schöne Luisa Miller, die gerade ihren Geburtstag feiert. In der Musik ist etwas wie ein freudiges Drängen, die Lust am Leben des frisch entflammten Herzens, das nach vorne blickt – akzentuiert von den Streichern, gekonnt übertragen in die Holzbläser, gleich dem Vogelgezwitscher der Morgenröte, wenn der Liebestraum zum Flug ansetzt. Lebensmunter und rosig verliebt also erwartet sie, Luisa, ihren Geliebten, den vermeintlichen Jäger Carlo. Alles wirkt wie weichgezeichnet, der koloraturvolle Gesang, das bange Warten voller Freude, die Sonne, die direkt aus den Dur-Akkorden des Orchesters strahlt. Nur der strenge Vater Miller zweifelt an der Aufrichtig-

keit des jungen Waidmanns. Er fürchtet um die Ehre der Tochter und damit um die der Familie. Tatsächlich trägt der Schein. Denn Carlo ist niemand anders als Rodolfo, der Sohn des Grafen Walter. Und dieser Graf verfolgt ganz eigene, standesgemäße Pläne für seinen Sohn. Denn noblesse oblige, Adel verpflichtet. Die Liebe zu einer Bürgerlichen passt da nicht ins Bild. Der Weg zur Macht muss weitergegangen werden, allen Hindernissen zum Trotz, zumal dieser bereits über Leichen geführt hat. Es beginnt ein Spiel aus Intrigen, Skrupellosigkeit und blinder Machtversessenheit. Denn Walters Handlanger Wurm will Luisa für sich. So zwingt er sie, in einem Brief dem Grafensohn zu erklären, dass sie ihn nie geliebt habe und nur an Wurm interessiert sei. Rodolfo ist entrüstet, besingt seine Luisa in einer der schönsten Arien des frühen Verdi *Quando le sere al Placido* und beschließt in seiner egoistischen Verzweiflung, Luisa und sich selbst zu ermorden.

Wie bei Schillers Vorlage *Kabale und Liebe* steht auch in Verdis Oper das junge Liebespaar im Zentrum. Die politische Intrige Schillers rückt bei Verdi in den Hintergrund, dafür wird die Unüberwindbarkeit von starren Überzeugungen musikalisch mit enormer Tiefsinnigkeit und Sinnlichkeit



Giuseppe Verdi

umgesetzt. So etwa im großen A-cappella-Quartett, wenn Luisa in eigener Tonart und eigenem Rhythmus gegen die Übermacht des Adels ansingt. Der musikalisch hellste Moment in diesem Musikdrama ist tatsächlich, wenn Luisa zu Beginn des dritten Aktes aus ihrem berühmten herzerreißend schönen Gebet in eine schwelgerische Todessehnsucht verfällt, die Verdi mit einer unvergleichlich heiteren Leichtigkeit komponiert, wie es zynischer nicht sein könnte. Denn nichts ist leicht in einer Welt, deren Grundsätze auf der Ungleichheit der Menschen beruhen. Erleben Sie in dieser konzertanten Aufführung Giuseppe Verdi, der nicht mehr auf der Suche nach seiner stilistischen Handschrift ist, sondern der sie gefunden hat. Ein Meisterwerk!

Text: Patrick Strasser

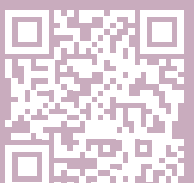


Friedrich Schiller

**TERMINE** bis Ende 26

PREMIERE

07.11.26, 19:30 Uhr, Großes Haus  
20.11., 30.12.26, 19:30 Uhr



# Schwingungen

Choreographien von Anna Konjetzky, Stijn Celis und Adi Salant

**Alles schwingt – Die erste Ballett-premiere dieser Spielzeit**

Das hat es noch nicht gegeben, seitdem Stijn Celis Direktor des Saarländischen Staatsballetts ist: einen mehrteiligen Ballettabend im Großen Haus, der ausschließlich Uraufführungen präsentiert. Nun, nach zwölf Jahren, ist es so weit.



**TERMINE** bis Ende 26

PREMIERE 24.10.26, 19:30 Uhr, *Großes Haus*  
11./14./21.11., 02./04./19.12.26, 19:30 Uhr

# Berlin Alexanderplatz

Bühnenfassung von Oliver Reese | nach dem Roman von Alfred Döblin



**TERMINE** bis Ende 26

PREMIERE 14.11.26, 19:30 Uhr, *Alte Feuerwache*  
17./20.11., 04./05./09.12.26, 19:30 Uhr

Das *Schwingungen* überschriebene Programm vereint drei unterschiedliche choreographische Handschriften – die sich am Ende doch zu einem stimmigen Ganzen zusammenfügen.

Eröffnet wird dieser Abend mit Anna Konjetzkys *Interval*. Die Münchner Choreographin, deren Arbeiten grundsätzlich ein markanter konzeptueller Zugriff kennzeichnet, widmet sich in ihrer dritten Saarbrücker Uraufführung (zu einer elektronischen Komposition von Stavros Gasparatos) dem Austarieren, den Entgleisungen, Halteversuchen und Beschleunigungen: das Leben am Kipppunkt.

Ebenfalls für eine Gruppe von mittlerer Größe (in diesem Fall zehn Ensemblemitglieder) ist Adi Salants Choreographie gemacht. Die Israelin nahm in *V la Vie* den Schnittpunkt zwischen dem individuellen Innenleben und der äußeren Welt zum Ausgangspunkt. Unterstützt von einem



pulsierenden Sounddesign, spürt sie der Schönheit nach, die sich aus den Brüchen bei der Entstehung von Neuem ergeben.

In Stijn Celis' Kreation, die mit drei Tänzerinnen auskommt, ist der Titel Programm: *Groove*. Der Ballettchef ließ sich unmittelbar von der Musik – darunter Songs von Sinéad O'Connor und New Order – inspirieren, um im Betrachter ein ganzkörperliches Erlebnis zu bewirken.

Ein Abend, der in visueller und musikalischer Hinsicht ausgesprochen facettenreich ist!

Text: Klaus Kieser

# Krabat

Musiktheater von Himmelfahrt Scores und Coppelius  
Libretto von Ulf Schmidt nach dem Roman von Otfried Preußler

Am 11. Oktober feierte die Saarbrücker Inszenierung von *Krabat* Premiere. Regisseur Manuel Schmitt, der auch die Uraufführung 2022 in Gelsenkirchen inszenierte, im Gespräch mit der Dramaturgin Gesa Oetting.

**Gesa Oetting:** Oper und Orchester treffen auf Rock und Steampunk-Band – wie war diese Mischung in Ihrer Inszenierungsarbeit?

**Manuel Schmitt:** Die Rockmusik steht für mich zunächst für die Maschinerie der Mühle selbst – bei uns für die Industrialisierung, roh und mechanisch, hörbar gemacht. Aber sie ist eben auch die Musik der jungen Männer in der Mühle: ihr Streiten, Raufen, Leben, ihre Konflikte, das Schmieden von Freundschaften. Das Orchester bringt dem gegenüber häufig die emotionalere, poetischere Ebene ein – die Magie, die Beziehungen, das Nachdenkliche. Und natürlich vermischt sich das im Laufe des Abends und die Stile verschmelzen zu etwas Neuem.

**GO:** Das Libretto und Ihre Inszenierung setzen eigene Akzente gegenüber Preußlers Roman – welche waren Ihnen besonders wichtig?

**MS:** Preußler hat in diesem Buch seine eigene Zeit im Zweiten Weltkrieg verarbeitet und diese politische Ebene war uns besonders wichtig herauszuarbeiten: die Verführung durch Macht, durch das Gefühl, auserwählt zu sein. *Krabat* wird aus einem Bettlerleben geholt und von der Magie verführt – bis er begreift, dass er Teil eines verbrecherischen, vernichtenden, ausschließenden Systems geworden ist, das auf Toten aufgebaut ist. Jedes Jahr muss jemand sterben, auch *Krabats* bester Freund Tonda. Das ist der Preis für das Leben auf der Mühle und für die erworbene Zaubermacht. Preußler selbst hat Ähnliches im Krieg und in der Gefangenschaft danach erlebt – diese Erfahrung steckt im ganzen Buch.



**GO:** Preußlers Roman ist über 50 Jahre alt – warum ist die Geschichte gerade heute aktuell?

**MS:** Die Geschichte ist sehr vielseitig – sie erzählt vom Erwachsenwerden, davon, als junger Mensch Verantwortung auch für andere übernehmen zu müssen, und davon, moralisch entscheiden zu lernen. Das Wichtigste aber ist für mich: Sie ist eine Warnung vor der Verführung durch Macht. In Zeiten eines wieder erstarkenden Faschismus und eines gesellschaftlichen Rechtsrucks sollte uns diese Geschichte allen eine Mahnung sein.



**TERMINE** bis Ende 26

29.10.26, 19:30 Uhr & 01.11.26, 14:30 Uhr  
*Großes Haus*

## Theatergottesdienst zu Krabat

Mit Pfarrer Herwig Hoffmann, dem Chefdramaturgen und Librettisten Ulf Schmidt und Ensemblemitgliedern

**Sonntag, 15. November, 11:00 Uhr, Johanneskirche,**  
**Eintritt frei**

# Wort//Gewalt

## Kommt Zeit, kommt Tat

Ein Gedankenexperiment: Wie sieht ein Deutschland der Zukunft aus, wenn rechts-extreme Fantasien Wirklichkeit werden? Mit dieser Fragestellung recherchiert Dominik Hallerbach, Regisseur der Produktion *Wort//Gewalt* aktuell in saarländischen Schulklassen. Jasmin Diel, FSJlerin der Theatervermittlung, hat ihn interviewt.

**Jasmin:** Was beschäftigt dich bei der Produktion am meisten?

**Dominik:** Mich beschäftigt, wie man ein Stück machen kann, das auch diejenigen anspricht, die anfällig sind für rechte Propaganda. Es gibt etwas zu gewinnen, wenn wir demokratisch und weltoffen bleiben. Dieser Erfahrung will ich mich mit dem Publikum aussetzen.

**J:** Was bedeutet der Titel für dich?

**D:** Wort//Gewalt hat für mich drei Bedeutungen: Es geht darum, wie Worte Gewalt ausüben können. Es geht darum, wie mächtig Worte sind, uns zu lenken – im Guten wie im Schlechten. Es geht darum, wie Worte und Gewalt sich ausschließen, wenn wir miteinander sprechen.

**J:** Welche Wirkung soll das Projekt haben und was willst du das Publikum erleben lassen?

**D:** Ich will erleben lassen, dass wir die Wahl haben. Politisch, als Gesellschaft, aber auch in allen kleinen Situationen des täglichen Lebens. Will ich die Schwierigkeit des Gesprächs auf mich nehmen, oder will ich Andere ausschließen? Wollen wir aktiv die Verfassung anrufen, oder wollen wir die AfD passieren lassen? Wollen wir wegsehen, wenn Gewalt geschieht, oder



sie anprangern? Das ist alles nicht einfach. Wir haben die Wahl. Auch das ist Wortgewalt.

**J:** Warum sollten Lehrende das Stück einladen?

**D:** Lehrer\*innen sollen das Stück einladen, weil Schüler\*innen rechter Propaganda besonders heftig ausgesetzt sind. Wir können von den Schüler\*innen viel darüber lernen, wie rechte Hetze, Meinungsmache und Propaganda funktionieren. Das sollten sich die Lehrer\*innen nicht entgehen lassen.

*Das Klassenzimmerstück „Wort//Gewalt“ entsteht in Kooperation mit dem Adolf-Bender-Zentrum.*

**TERMINE** bis Ende 26

PREMIERE 13.11.26, 10:00 Uhr

19./26.11., 15.12., 10:00 Uhr, Schulen im Saarland

# Void

**Publikumsaustausch Le Carreau:** *Void* von Ultima Vez/Wim Vandekeybus

Theater in Frankreich! An zwei Terminen bringen wir Sie mit dem Shuttlebus zum Le Carreau in Forbach. Unser erster Ausflug gilt einem Gastspiel von Wim Vandekeybus' Kompanie Ultima Vez. In der 2024 entstandenen Choreographie *Void* präsentiert Vandekeybus eine Welt, in der Außen-seiter – jene, die in ihrer eigenen „Blase“ oder „Leere“ leben und von sozialen Normen abweichen – im Mittelpunkt stehen. „Leere“, so Vandekeybus, „bietet unzählige Möglichkeiten. Wir denken oft, dass ein

leerer Raum bedeutungslos ist, aber das ist er nicht. Für mich bedeutet Leere einen Mangel an Normalität, und darin liegt enormes Potenzial.“

Der aus Antwerpen stammende Wim Vandekeybus gründete Ultima Vez Mitte der 80er Jahre. Seine oft interdisziplinären Produktionen sind von extremer Körperlichkeit geprägt. Er zählt zu den stilprägenden Choreographen des zeitgenössischen Tanzes.

*Text: Simone Kranz*



## INFO

17.11.2026 20 Uhr, Shuttlebus (4€)  
buchbar an der Vorverkaufskasse  
*Le Carreau*

## Publikumsaustausch EINFÜHRUNG

Nicolas Le Potier, der neue Leiter des Theaters Le Carreau, gibt eine Einführung zu der Tanz-Produktion *Void* von Wim Vandekeybus und « » von L'Immédiat | **Eintritt frei**

**Montag, 09. November, 18:30 Uhr, Großes Haus – Mittelfoyer**

# UNSERE ERSTE PUPPEN X SCHAUSPIEL PRODUKTION

## Der kleine Wassermann

Familienstück nach Otfried Preußler mit Puppen und Musik

*Der kleine Wassermann* von Otfried Preußler in einer Bearbeitung von Michael Schachermaier

Happy Birthday! Pünktlich zum 70-jährigen Erscheinungsdatum kommt mit Michael Schachermaiers Bearbeitung des *Kleinen Wassermanns* eine spritzig-turbulente Bühnenfassung von Otfried Preußlers Kinderbuch auf die Bühne. Vor Probenbeginn sprachen wir mit Julia Beyer, die die Puppen für den *Wassermann* baut.



großes Interesse am Material haben, viel tüfteln. Immer, wenn ich eine Puppe in die Hand bekomme, werde ich neugierig und staune, wie sie gemacht ist. Also eine Mischung aus Neugier und Spaß am Ausprobieren.

**SK:** Wie bist du zu den Puppen-Entwürfen vom Wassermann gekommen?

**JB:** Erstmal habe ich mir viele zoologische Zeichnungen von Wasserwesen angesehen. Ich arbeite

eigentlich sehr gerne mit Materialien, die ich in der Natur finde. Das geht beim Wassermann aber nicht, da die Puppen sehr groß und trotzdem leicht sein müssen, damit sie gut bespielt werden können und man sie trotzdem im Großen Haus sieht. Beim Spaziergang um den See findet man aber auch andere Werkstoffe, die durch die Auswaschung sehr interessant sein können. Das Naturmaterial hat mich auf jeden Fall sehr inspiriert.

**SK:** Arbeitest du selbst auch als Puppenspielerin?

**JB:** Nein, gar nicht. Ich habe einen großen Respekt vor Menschen, die das können. Für mich ist das immer wieder ein magischer Moment, wenn die Spielenden dann meine Puppen in die Hand nehmen und plötzlich etwas Lebendiges entsteht. Daher werde ich auch bei den Proben in Saarbrücken dabei sein, um möglichst alle Wasserwesen gut an die Bedürfnisse der Spielenden anzupassen, damit sich wirklich eine magische Unterwasserwelt entfalten kann.

**TERMINE** bis Ende 26

PREMIERE 15.11.26, 16:00 Uhr, *Großes Haus*  
22./29.11., 05./06./12./13./19./20./26./27.12.26,  
11:00 Uhr, 29.11., 13./20.12.26, 16:00 Uhr &  
23.12.26, 18:00 Uhr

# Zwei Gutscheine. Ein Geschenk.

**Unsere Weihnachtsangebote gehen am 10.11.26 in den Verkauf**

**Oper – Ballett – Schauspiel – Musical**

**Dazu ein Abend mit leckeren Tapas.**

**Welches Paket passt zu Ihren Liebsten?**

**Pakete  
ab 54€**

Unsere Weihnachtspakete finden Sie unter [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

2. Kammerkonzert

Romantisch geht die Kammerkonzertreihe in die zweite Runde. Gleich zu Beginn des Abends hören Sie mit Camille Saint-Saens’ Barcarolle op. 108 in seiner zweiten Fassung eines der wunder-vollsten Beispiele spätromantischer Klavierquartette. César Francks Sonate A-Dur für Violoncello und Klavier ist mit seiner intim-drängenden bis zuweilen stürmischen Form ein ebenso prägendes Werk der spätromantischen Kammermusik wie der darauffolgende erste Satz der Trio-Miniaturen von Paul Juon für Violine, Violoncello und Klavier. Zum Abschluss hören Sie das erste jemals veröffentlichte Werk eines der wichtigsten Kompo-nisten der deutschen Romantik: Das Klavierquartett Nr. 1 c-Moll op. 1 von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Text: Patrick Strasser

TERMIN  
26.10.26, 19:30 Uhr  
Festsaal Rathaus St. Johann



TERMINE  
15.11., 11:00 Uhr & 16.11.26, 19:30 Uhr  
Congresshalle

Abenteuer Akkordeon

Ganz im Zeichen des Instruments des Jahres 2026 steht das Akkordeonkon-zert am 28. November im Großen Haus. Gehen Sie diesem Abenteuer Akkordeon gemeinsam mit einem Akkordeonisten von Weltrenommee nach, der die große Bandbreite dieses vielschichtigen und versatilen Instruments zur Schau stellen wird. Gemeinsam mit dem Landesakkordeonorchester Saar, das die Verwur-zelung dieses Instruments auch im Saarland zeigt, und dem Saarländischen Staatsorchester wird der Akkordeonvirtuose Aydar Gaynullin Werke von Anto-nio Vivaldi bis George Gershwin, Dmitri D. Schostakowitsch und dem Bando-neon-Großmeister Astor Piazzolla zum Besten geben. Das Dirigat dieses be-sonderen Abends übernimmt der litauische Dirigent Vilmantas Kaliunas.

Text: Patrick Strasser

TERMIN  
28.11.26, 19:30 Uhr  
Großes Haus

Figures de femmes – Mythos und Verwandlung

Von weiblichen Figuren und inneren Zuständen erzählt der zwei-te Liederabend der Spielzeit. Ein Hauptaugenmerk wird hier nicht nur auf wenig gespieltes Repertoire des ausgehenden 19. und be-ginnenden 20. Jahrhunderts gelegt, sondern auch auf das „Sich-Begegnen“. Französische Mélodies treffen auf deutsches Kunst- lied, Komponistinnen wie Cécile Chaminade, Mel Bonis oder auch Lili Boulanger werden in Dialog gestellt mit ihren Kollegen Reynaldo Hahn, Francis Poulenc und Richard Strauss. Zugleich setzen Sopranistin Margot Genet und Pianistin Justine Eckhaut auf den fließenden Wechsel zwischen Stimme und Klavier, die gleichwertig nebeneinanderstehen, wenn Lieder und ausgewähl-te Klavierstücke ergänzend ineinandergreifen.

Text: Patrick Strasser

TERMIN  
09.11.26, 19:30 Uhr  
Festsaal Rathaus St. Johann

3. Sinfoniekonzert TRÈS ESPAGNOL

Ein Stück, das das Publikum dazu bringen wird, aufzuspringen und sich zu umarmen – das wollte Emmanuel Chabrier 1883 mit España erreichen und löste prompt eine Begeis-terungswelle für spanisch anmutende Orchestermusik in Frankreich aus. Manuel de Falla verwebt in seinen Noches en los jardines de España Soloklavier und Orchester eng miteinander, um die Pracht maurisch-iberischer Kultur impressionistisch darzustellen. Als Solistin erleben Sie die US-amerikanische Klaviervirtuosin Claire Huangci. Claude Debussys Ibéria ist das in Musik gegossene Lustwandeln durch spani-sche Nächte im Orangenblütenduft, die am Morgen im beschwingten Fest enden. Auch Maurice Ravels Rapsodie espagnol erzählt in tänzerischem Rhythmus von spanischer Folklore. Dirigieren wird das Saarländische Staatsorchester an diesem spanischen Abend französischer Prägung Generalmusikdirektor Sébastien Rouland.

Text: Patrick Strasser



Paris im August

Chansons von Édith Piaf und Barbara

Ganz nach dem Motto „Il fait si froid dehors, ici c’est confortable!“ neh-men wir Sie mit auf eine Reise raus aus dem winterlichen Trübsinn und hin zu schwelgend schöner Chanson-Melancholie. Mit Charme, Witz und großem Gefühl präsentiert Christa Platzer Leben und Werk der beiden Grandes Dames des Chansons: Édith Piaf und Barbara.

Ein Abend voll intimer Schönheit und würdevoller Größe, die die Seele schwingen lassen.

Die Vorstellung am 08.11.26 ist bereits ausgebucht, aber es gibt noch letz-te Termine.

TERMINE letzte Chance  
06. 12. 26, 18 Uhr, 31.12.26, 19:30 Uhr  
Alte Feuerwache

Cabaret

Musical von Joe Masteroff (Buch), John Kander (Musik) und Fred Ebb (Gesangstexte) nach dem Stück Ich bin eine Kamera von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood aus dem Englischen von Robert Gilbert in der reduzierten Orchesterfassung von Chris Walker

„Die für ein reduziertes achtköpfiges Orchester arrangierte Musik ist großartig, die Ensemble-Szenen umwerfend, die Choreografien von Thomas Helmut Heep teilweise irre, schrill und immer sehr präzise.

Und das „Cabaret“ hat einen Superstar: Sally Bowles, gespielt und gesungen von Schauspielerin Louisa von Spies, herausragend. Fräu-lein Schneider, Christiane Motter, rührt durch ihr Spiel zu Tränen, Herr Schultz, Gregor Trakis, vor allem durch seine Stimme. Gaby Pochert spielt nicht nur ein herrliches Fräulein Kost, sondern auch sehr berüh-rend Violine, und Nicolai Gonther bringt einen als Ernst Ludwig erst zum Lachen, das einem spätestens im zweiten Akt auf den Lippen er-stirbt.“

SR3 Saarlandwelle, 14.09.2026

„Die Premiere wurde lange bejubelt, „standing-ovations“ inklusi-ve. Selten gehen im Theater 160 Minuten (Pause eingerechnet) so schnell vorbei, wie hier – eine gelungene, gut gespielte Verbindung zwischen rasanten Tanzszenen, lässiger Romantik und Szenen einer politischen Verfinsterung, die bei allen Unterschieden zu heute doch sehr an die vergangenen politischen Monate in Deutschland denken lassen.“

Saarbrücker Zeitung, 14. September 2026

TERMINE bis Ende 26  
3./6./18.11.,08./18./31.12.26, 19:30 Uhr & 8.11.26, 18 Uhr  
Großes Haus

Alltägliche Spektakel

Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert von Paula Kläy

Zusammen mit dem Regieteam um Rosa Rieck unterhielt sich die Dramatikerin Paula Kläy in Zukunftswerkstätten, an Straßenständen, bei Werksführungen und Einzelinterviews mit 100 Menschen aller Altersklassen, von Kind bis Rentier, aus unterschiedlichsten Perspek-tiven und Berufsfeldern über ihre Erfahrungen mit Arbeit.

Im nächsten Schritt hat sie das dokumentarische Material literarisch verdichtet und zu diesen „Alltäglichen Spektakeln“ gefunden: Im Stück erforscht eine Gruppe rätselhafter Wesen die Menschheit mit ihren Bedürfnissen, ihrem Funktionieren, ihren Widersprüchen. Der Forschungsort der Wesen – etwas zwischen Archiv und Ausgrabungsstätte – enthüllt ihnen vergangene Erfahrungen in all ihren persönlichen Facetten und Ungereimtheiten.

Dabei lässt sie dem Menschen besonders viel Raum – subjektive Erzählweisen sind hier die Protagonist\*innen und werden spektakel-getreu gefeiert.

Im Anschluss zu jeder Vorstellung werden wir im Gespräch mit Expert\*in-nen und dem Publikum aus der Gegenwart einen Blick in die Zukunft wer-fen. Wie wollen wir diese Zukunft gestalten? Muss uns eine Welt, in der es weniger (menschliche) Arbeit gibt, beunruhigen und Angst machen? Muss Arbeit „hart“ sein? Lassen Sie uns darüber sprechen!

TERMINE bis Ende 26  
6./19.11. , 15./19.12., 19:30 Uhr  
Alte Feuerwache

Die Liebe zu den drei Orangen

Oper von Sergei S. Prokofjew

Der König ist verzweifelt: Sein Sohn, der Prinz, ist immer nur trau-rig, und kein Arzt weiß Rat. Doch dann kommt der rettende Traum: Der Prinz muss lachen! Schließlich ist Lachen die beste Medizin. Tom Gerbers Inszenierung von Prokofjews Märchenoper begeistert Pu-blikum und Presse gleichermaßen. SR kultur schrieb: „So dicht, schräg und trotzdem elegant war Oper selten. Dirigent Justus Thorau setzt das musikalisch mit viel Verve exakt um, und die Sänger nebst Chor sind in Hochform. (...) dieser Opernabend ist schlicht und einfach: gut gemacht!“

UNSER TIPP: Am Donnerstag, 12. November, ist Theatertag! Für diese Vorstellung kosten alle Tickets nur 26 €.

TERMINE bis Ende 26  
12.11.26, 19:30 Uhr & 22.11.,27.12.26, 18 Uhr  
Großes Haus

| Oktober 2026 |                                                                                                                                                                               |        | ZEIT        | ORT                         |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------------|-----------------------------|
| Sa<br>24     | Schwingungen<br>Ballettabend in drei Teilen   P, FV                                                                                                                           | P      | 19:30       | Großes Haus                 |
|              | Der Gott des Gemetzels<br>Komödie von Yasmina Reza   J Abo Mix, FV                                                                                                            |        | 19:30-21:00 | Alte Feuerwache             |
| So<br>25     | Die Liebe zu den drei Orangen<br>Oper von Sergei S. Prokofjew   So 2, VB, FV   14:00 Einführung                                                                               | +12 J. | 14:30-17:00 | Großes Haus                 |
| Mo<br>26     | Staatstheater on Tour PARTY UND PROTEST<br>Partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble<br>Karten extern erhältlich                                                    | +14 J. | 12:15       | Oldenburg                   |
|              | 2. Kammerkonzert<br>Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, César Franck, Paul Juon und Camille Saint-Saëns   FV                                                               |        | 19:30       | Festsaal Rathaus St. Johann |
| Mi<br>28     | REMNANTS OF FATE [ tra'vers ] FESTIVAL<br>Audiovisuelle Performance von Estella Boersma   FV                                                                                  |        | 20:30       | Großes Haus                 |
| Do<br>29     | Der Nussknacker<br>Sitzkissenkonzert nach dem Märchen-Ballett von Pjotr I. Tschaikowski in deutscher und französischer Sprache   FV                                           | +5 J.  | 10:00       | Großes Haus<br>Mittelfoyer  |
|              | Krabat [ tra'vers ] FESTIVAL<br>Musiktheater von Himmelfahrt Scores und Coppelius   Libretto von Ulf Schmidt nach dem Roman von Otfried Preußler  Do 1, FV   19:00 Einführung | +12 J. | 19:30-22:30 | Großes Haus                 |
| Fr<br>30     | Blick hinter den Vorhang<br>Öffentliche Führung durchs Große Haus<br>Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486                                      |        | 14:30       | Großes Haus                 |
|              | EXPERIMANCE [ tra'vers ] FESTIVAL<br>Musik-, Klang- und Performancekunst   FV                                                                                                 |        | 18:00       | Alte Feuerwache             |
|              | EXTRAWELT [ tra'vers ] FESTIVAL<br>Elektronische Musik und Orchester   mit Peter Hinderthür und dem Saarländischen Staatsorchester   FV                                       |        | 20:30       | Großes Haus                 |
| Sa<br>31     | Blick hinter den Vorhang<br>Öffentliche Führung durchs Große Haus<br>Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse erhältlich unter 0681 3092-486                                      |        | 9:30        | Großes Haus                 |
|              | GOOD LOOKING WILSON [ tra'vers ] FESTIVAL<br>Indie-Pop mit elektronischen Einflüssen   FV                                                                                     |        | 18:00       | Alte Feuerwache             |
|              | EIDOS [ tra'vers ] FESTIVAL<br>Licht, Projektionen, Reflexionen und integrierte Klangräume präsentiert von Recondite & Márton Nemes   FV                                      |        | 20:30       | Großes Haus                 |

| November 2026 |                                                                                                                                                                                                                                                |        | ZEIT        | ORT                        |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------------|----------------------------|
| So<br>01      | Krabat<br>Musiktheater von Himmelfahrt Scores und Coppelius   Libretto von Ulf Schmidt nach dem Roman von Otfried Preußler   So 4, FV   14:00 Einführung                                                                                       | +12 J. | 14:30-17:30 | Großes Haus                |
| Di<br>03      | Der Nussknacker<br>Sitzkissenkonzert nach dem Märchen-Ballett von Pjotr I. Tschaikowski in deutscher und französischer Sprache   FV                                                                                                            | +5 J.  | 9:00        | Großes Haus<br>Mittelfoyer |
|               | Cabaret<br>Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)*   Di 1, STG, FV                                                                                                                                     |        | 19:30-22:20 | Großes Haus                |
| Mi<br>04      | Leseraum INTERNATIONALES THEATERINSTITUT X FESTIVAL PRIMEURS<br>Online-Veranstaltung mit Einblicken in die Übersetzungsarbeit an den Festivalstücken   Anmeldung über <a href="http://www.theateruebersetzen.de">www.theateruebersetzen.de</a> |        | 16:00-17:30 | Online                     |
| Do<br>05      | Klanggestalten<br>Ein Krabbelkonzert für Babys von 0–24 Monaten   FV                                                                                                                                                                           | +0 J.  | 9:00        | Großes Haus<br>Mittelfoyer |

| November 2026 |                                                                                                                                                                                      |                   | ZEIT        | ORT                         |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|-----------------------------|
| Fr<br>06      | Cabaret<br>Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)*   Fr I, STG, FV                                                                           |                   | 19:30-22:20 | Großes Haus                 |
|               | Alltägliche Spektakel URAUFFÜHRUNG<br>Ein Stück über Arbeit im 21. Jahrhundert von Paula Kläy   Fr AFW, FV<br>Anschlussgespräch „Zukünfte der Arbeit“ mit Timo Ahr                   |                   | 19:30       | Alte Feuerwache             |
| Sa<br>07      | Luisa Miller<br>Oper von Giuseppe Verdi   konzertante Aufführung   Sa I, STG, FV                                                                                                     | P                 | 19:30       | Großes Haus                 |
|               | Der Gott des Gemetzels<br>Komödie von Yasmina Reza   FV                                                                                                                              |                   | 19:30-21:00 | Alte Feuerwache             |
| So<br>08      | Der Nussknacker<br>Sitzkissenkonzert nach dem Märchen-Ballett von Pjotr I. Tschaikowski in deutscher und französischer Sprache   FV                                                  | +5 J.             | 11:00       | Großes Haus<br>Mittelfoyer  |
|               | Cabaret<br>Musical von John Kander (Musik), Joe Masteroff (Buch), Fred Ebb (Gesangstexte)*   So 1, FV                                                                                |                   | 18:00-20:50 | Großes Haus                 |
|               | Paris im August<br>Chansons von Édith Piaf und Barbara   FV                                                                                                                          | Ausverkauft<br>WA | 18:00-20:00 | Alte Feuerwache             |
| Mo<br>09      | Publikumsaustausch EINFÜHRUNG<br>Nicolas Le Potier, der neue Leiter des Theaters Le Carreau, gibt eine Einführung zu Void von Wim Vandekeybus und « » von L'Immédiat   Eintritt frei |                   | 18:30       | Großes Haus<br>Mittelfoyer  |
|               | Figures de femmes – Mythos und Verwandlung LIEDERABEND<br>Werke von Lili Boulanger, Mel Bonis, Pauline Viardot, Cécile Chaminade, Richard Strauss, Reynaldo Hahn und Francis Poulenc |                   | 19:30       | Festsaal Rathaus St. Johann |
| Mi<br>11      | Schwingungen<br>Ballettabend in drei Teilen   Mi 2 / Mi VB, FV                                                                                                                       |                   | 19:30       | Großes Haus                 |
| Do<br>12      | Die Liebe zu den drei Orangen<br>Oper von Sergei S. Prokofjew   19:00 Einführung                                                                                                     | +12 J.            | 19:30-22:00 | Großes Haus                 |
| Fr<br>13      | Wort//Gewalt<br>Zukunftsgedanken für das Klassenzimmer in Kooperation mit dem Adolf-Bender-Zentrum                                                                                   | +16 J.            | 10:00       | Klassenzimmer<br>Produktion |
| Sa<br>14      | Schwingungen<br>Ballettabend in drei Teilen   Tanz, FV                                                                                                                               |                   | 19:30       | Großes Haus                 |
|               | Berlin Alexanderplatz<br>Nach dem Roman von Alfred Döblin   P AFW, FV                                                                                                                | P                 | 19:30       | Alte Feuerwache             |
| So<br>15      | 3. Sinfoniekonzert TRÈS ESPAGNOL<br>Werke von Emmanuel Chabrier, Manuel de Falla, Claude Debussy und Maurice Ravel   K So / K So 4, FV   10:30 Einführung                            |                   | 11:00       | Congresshalle               |
|               | Theatergottesdienst ZU KRABAT<br>Mit Pfarrer Herwig Hoffmann, dem Chefdramaturgen und Librettisten Ulf Schmidt und Ensemblemitgliedern   Eintritt frei                               |                   | 11:00       | Johanneskirche              |
|               | Der kleine Wassermann<br>Familienstück nach Otfried Preußler mit Puppen und Musik   FV                                                                                               | +6 J.             | 16:00       | Großes Haus                 |
| Mo<br>16      | 3. Sinfoniekonzert TRÈS ESPAGNOL<br>Werke von Emmanuel Chabrier, Manuel de Falla, Claude Debussy und Maurice Ravel   K Mo, K Mo 4, FV   19:00 Einführung                             |                   | 19:30       | Congresshalle               |
| Di<br>17      | Berlin Alexanderplatz<br>Nach dem Roman von Alfred Döblin   Di AFW, FV                                                                                                               |                   | 19:30       | Alte Feuerwache             |

\* Musical von Joe Masteroff (Buch) nach dem Stück *Ich bin eine Kamera* von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood, Gesangstexte von Fred Ebb, Musik von John Kander | Deutsch von Robert Gilbert in der reduzierten Orchesterfassung von Chris Walker

PROGRAMM

| VERANSTALTUNGEN |                                                                                                                                                |         | ZEIT  | ORT                                    |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-------|----------------------------------------|
| 01.11.          | <b>Shake It Off!</b><br>Eine Bewegungsperformance von Leandro Kees                                                                             | [ 11+ ] | 17:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 08.11.          | <b>Das Heimatkleid</b><br>Von Kirsten Fuchs                                                                                                    | [ 15+ ] | 18:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 15.11.          | <b>Der Bär, der nicht da war</b><br>Eine Produktion mit Schauspiel und Live-Illustration. Nach dem Bilderbuch von Oren Lavie und Wolf Erlbruch | [ 4+ ]  | 15:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 16.11.          | <b>Offener Treff</b><br>Begegnung und Austausch. Eintritt frei.                                                                                | [ 0+ ]  | 15:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 20.11.          | <b>Das Heimatkleid</b><br>Von Kirsten Fuchs                                                                                                    | [ 15+ ] | 19:30 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 22.11.          | <b>pfff (Einfache Übung zum Umgang mit Feuer)</b><br>Von Fayer Koch                                                                            | [ 8+ ]  | 15:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 28.11.          | <b>Adventslesung</b><br>Lesung mit Live-Musik und Live-Illustration. Eintritt frei, Spenden willkommen.                                        | [ 8+ ]  | 18:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |
| 29.11.          | <b>Aus heiterem Himmel</b><br>Nach dem Bilderbuch von Jon Klassen                                                                              | [ 4+ ]  | 15:00 | überzwerg – Theater<br>am Kästnerplatz |

Das Heimatkleid [ 15+ ]  
Von Kirsten Fuchs



Claire versteht die Welt nicht mehr: Warum behauptet ihre Mutter, der hilfsbereite Tom sei ein Nazi? Und was hat der marode Heizkörper im Keller mit Solidarität zu tun? Claire sieht sich zwischen den Grenzen von Toleranz und Meinungsfreiheit und muss sich die Frage nach der eigenen Gesinnung stellen. Die Autorin Kirsten Fuchs zeichnet in *Das Heimatkleid* [15+] die Geschichte einer Radikalisierung am rechten Rand nach und deckt dabei die Menschenverachtung auf, die oft hinter harmlos klingenden Aussagen steckt. Der eindrückliche Monolog über rechte Diskurse und deren folgen-schwere Wirkung wird feinfühlig gespielt von Anna Bernstein.

Text: Andrina Imboden



**INFO**  
08. & 20.11.26  
überzwerg – Theater am Kästnerplatz  
Infos und Karten unter: [www.ueberzwerg.de](http://www.ueberzwerg.de)

Offener Treff

Begegnungen im Foyer des überzwerg – Theater am Kästnerplatz

Theater soll ein Ort des Zusammenkommens sein. Deswegen lädt das überzwerg – Theater am Kästnerplatz einmal im Monat zu einem gemütlichen Beisammensein und lockeren Austausch ein. Beim *Offenen Treff* entsteht mal spontan ein gemeinsames Spielen, Basteln oder Tanzen. Besucher\*innen können aber auch einfach nur Tee trinken und das überzwerg-Team kennenlernen. Der Name *Offener Treff* ist also Programm: Die Veranstaltung ist offen gestaltet und alle Menschen jeden Alters sind willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht nötig.

Text: Andrina Imboden

**INFO**  
16.11./18.12.26, 16.01.27, jeweils  
von 15:00 bis 18:00 Uhr  
im Foyer des überzwerg – Theater am  
Kästnerplatz  
[www.ueberzwerg.de](http://www.ueberzwerg.de)

König?

Ein theatraler Stadtpaziergang durch Friedrichsthal

Braucht Friedrichsthal einen König? Einen, der sagt, wo es lang-geht, Entscheidungen trifft und endlich Ordnung schafft? Oder ist Demokratie zwar manchmal anstrengender – aber am Ende doch die bessere Idee?

Das Dreiland Theater lädt mit *KÖNIG?* zu einem unterhaltsamen Stadtpaziergang durch Friedrichsthal ein. An verschiedenen Or-ten der Stadt begegnen sich Geschichte, Gegenwart und Theater – und die Frage, wie wir eigentlich miteinander leben und unsere Gesellschaft gestalten wollen.

Dabei wird Friedrichsthal selbst zur Bühne: bekannte Orte er-zählen plötzlich neue Geschichten, Vergangenes mischt sich mit der Gegenwart und die Stadt wird aus einer anderen Perspekti-ve sichtbar. Zwischen Rathaus, Straßen und Plätzen entsteht ein spielerischer Blick auf Macht, Verantwortung, Mitbestimmung und die Frage, was Demokratie im Alltag eigentlich bedeutet.

Und irgendwann steht sie ganz konkret im Raum: Wollen wir wirk-lich einen König – oder lieber weiter miteinander streiten, verhan-deln und entscheiden?

Text: Corinna Preisberg

**INFO**  
23. & 24. Oktober, 17:00 Uhr,  
25. Oktober, 15:00 Uhr  
Treffpunkt vor dem Rathaus Friedrichsthal

Neue Dramazwerge gesucht!

Der Jugendbeirat am überzwerg – Theater am Kästnerplatz sucht neue Mitglieder

Seit einem Jahr unterstützen die Dramazwerge als Jugend-beirat das überzwerg – Theater am Kästnerplatz in vielen Berei-chen. Die Mitglieder sind zwischen 11 und 17 Jahre alt und beraten das Team des Theaters mit ihrer Expertise und junger Perspekti-ve. Sie besuchen beispielsweise Proben, entscheiden mit bei der Gestaltung von Drucksachen oder entwickeln eigene Projekte. Die Treffen finden zweimal im Monat montags statt. Da stehen ne-ben der Denkarbeit auch Spiel, Spaß und Snacks im Mittelpunkt.

Die Gruppe ist aktuell offen für weitere Jugendliche, die neu-gierig auf Einblicke hinter die Kulissen sind. Ein Kick-Off-Treffen für alle findet am 7.11. statt.

Text: Andrina Imboden

**INFO**  
Anmeldung bis zum 2.11. unter  
[a.imboden@ueberzwerg.de](mailto:a.imboden@ueberzwerg.de)  
[www.ueberzwerg.de](http://www.ueberzwerg.de)

Das TiV präsentiert

Vielfältiges Novemberprogramm im Theater im Viertel

Das Theater im Viertel – TiV – ist eine feste Größe der Freien Szene und steht für ein abwechslungsreiches Programm der Sparten Theater, Musik, szenischen Lesungen und Performances. Auch im November präsentiert das TiV eine vielseitige Auswahl.

Im Mittelpunkt stehen verschiedene Theaterproduktionen, dar-unter am 19. und 20. November „Laberinto“ von Los Mutantes. Mit szenischen Lesungen setzt das TiV zudem einen literarischen Ak-zent: Am 12. November ist Thomas Altpeter mit „Raunen“ zu Gast. Auch musikalisch bietet das Novemberprogramm besondere Hö-hepunkte. Am 11. November ist STEDAJODA zu Gast im TiV. Am 21. November erlebt man mit „Celebrating the Jazz Giants“ einen Jazzabend.

Zum Monatsende kommt beim „Viertel vor Slam“ am 29. Novem-ber die Poetry-Slam-Szene zusammen. Mit Wortwitz, Poesie und Bühnenperformance sorgt das Format für einen unterhaltsamen Abschluss des vielfältigen Novemberprogramms.

Text: Jutta Roth

**INFO**  
Weitere Infos und Termine unter  
[www.dastiv.de](http://www.dastiv.de)

# [ tra'vers ] festival

## Kultur vereint

Vom 28. bis 31. Oktober 2026 lässt das [ tra'vers ] festival die Grenzen zwischen sogenannter „Hoch- und Subkultur“ verschwimmen. Kulturgut Ost, Sektor Heimat, das Saarländische Staatstheater und weitere regionale Kulturakteur:innen bringen Facetten der Kultur zusammen, die gesellschaftlich noch immer getrennt gedacht werden, für ein gemeinsames kulturelles Verständnis.

Klassik, elektronische Musik, Pop-Kultur, Lichtkunst, Theater und Performance verbinden sich in interdisziplinären Konzerten und Aufführungen im Großen Haus des Saarländischen Staatstheaters und in der Alten Feuerwache. Regional, national und international renommierte Künstler:innen machen das Saarland zu ihrer Bühne und präsentieren einmalige Produktionen und Uraufführungen:

Estella Boersma, Jorge Duarte und Kaan Bulak entführen in *Remnants of Fate* in eine epische theatrale und musikalische Reise am Rande der Welt. Im Zentrum stehen Erinnerung, Verlust und Verantwortung.

Das Musiktheater *Krabat* von Himmelfahrt Scores und Coppelius nach dem Roman von Otfried Preußler entfaltet seine Geschichte im Crossover zwischen Rock und Oper.

Beim *Experimance Showcase* mit Lucyna Zwolinska, Milian Mori, Kaessi und Fruits from Noise verschmelzen experimentelle Elektronik, Klangkunst und Clubästhetik zu intensiven Klangräumen.

Beim Zusammentreffen von *Extrawelt*, Peter Hinderthür und dem Saarländischen Staatsorchester fusionieren treibende Beats und orchestrale Wucht zu einem mitreißenden Klangdialog.

Die Indie-Pop-Band Good Looking Wilson aus Saarbrücken verbindet eingängige Melodien mit elektronischen Einflüssen und tanzbaren Beats. Musik für lange Nächte und den Morgen danach.

Recondite und Márton Nemes verwandeln das Staatstheater in *Eidos* mit Projektionen, Reflexionen und elektro-orchestralen Klanglandschaften in einen immersiven Erlebnisraum.



## PROGRAMM

|                                                 |                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>28.10., 20:30 Uhr</b><br><i>Großes Haus</i>  | Estella Boersma:<br>Remnants of Fate<br><b>Audiovisuelle Performance von Estella Boersma und dem Saarländischen Staatsorchester</b>                                        |
| <b>29.10., 19:30 Uhr</b><br><i>Großes Haus</i>  | Krabat<br><b>Musiktheater von Himmelfahrt Scores und Coppelius</b>                                                                                                         |
| <b>30.10., 18 Uhr</b><br><i>Alte Feuerwache</i> | Experimance Special<br><b>Musik-, Klang- und Performancekunst</b>                                                                                                          |
| <b>30.10., 20:30 Uhr</b><br><i>Großes Haus</i>  | Extrawelt<br><b>Elektronische Musik und Orchester mit Peter Hinderthür und dem Saarländischen Staatsorchester</b>                                                          |
| <b>31.10., 18 Uhr</b><br><i>Alte Feuerwache</i> | Good Looking Wilson<br><b>EINE REISE INS UNBEKANNTE</b><br><b>Indie-Pop mit elektronischen Einflüssen</b>                                                                  |
| <b>31.10., 20:30 Uhr</b><br><i>Großes Haus</i>  | Recondite: Eidos<br><b>Licht, Projektionen, Reflexionen und integrierte Klangräume präsentiert von Recondite &amp; Márton Nemes und dem Saarländischen Staatsorchester</b> |

## INFO

28.10. - 31.10.26  
*Großes Haus, Alte Feuerwache*  
Programm und Tickets:  
[www.travers-festival.de](http://www.travers-festival.de)



## ABKÜRZUNGEN

**P** – Premiere  
**WA** – Wiederaufnahme  
**G** – Gastspiel  
**TT** – Theatertag  
**LM** – Letztes Mal  
**AH** – Staatsorchester on Tour/außer Haus

## FARBLEGENDE

**Rosa** – Schauspiel  
**Rot** – Musiktheater  
**Blau** – Konzert  
**Gelb** – Tanz  
**Violett** – *flucks* Puppen- & Figurentheater  
**Grün** – Gastspiele & Informationen

**FP** – Festival Primeurs

## IMPRESSUM

Generalintendant  
Prof. Michael Schulz  
Kaufmännischer Direktor  
Prof. Dr. Matthias Almstedt  
Saarländisches Staatstheater GmbH

Layout Stephanie Hügel  
Druck Saarbrücker Zeitung  
Änderungen vorbehalten

Fotos: Seite 1 Giuseppe Verdi © wikicommons / Giacomo Brogi, Friedrich Schiller © wikicommons/Anton Graff Portrait/Theo Piana Foto Volksverlag, Weimar 1957. Seite 2 Adi Salant © Lilach Raz, Anna Konjetzky © privat, Berlin Alexanderplatz © Jennifer Hörn Seite 3 Krabat © Pedro Malinowski Seite 4 Dominik Hallerbach ©

Tong Geng, Void © Danny Willems Seite 5 Der kleine Wassermann © Paul Gäb Seite 6 3. Sinfoniekonzert/Claire Huangci © Mateusz Zahora, Aydar Gaynullin © Kristina Kalinina Seite 10 Heimatkleid © Uwe Bellhäuser Seite 12 [ tra'vers ] festival © Kulturgut Ost